

Rochus Otto Fürst zu Lynar

Der Sturm auf Acre

(1843)

Vor dem Wall von Ptolomais
Stutzt der Britte und der Franke;
Nur ein Deutscher schreitet vorwärts,
In der Faust das Schwert, das blanke.

5
Hinter ihm die treuen Mannen,
Achtend nicht den Hagelschauer
Gift'ger Pfeile, der verdunkelt
Ihren Weg bis hin zur Mauer.

10
Auf den langen schwanken Leitern
Sind die Wälle fast erstiegen:
»Nach, Ihr Franken und Ihr Britten,
Seht, die deutschen Ritter siegen!«

15
Und nun stürzt von allen Seiten
Sich das Christenheer auf Acre,
Moslemim und Christen mischen
Sich im blutigen Massacre.

20
Aufgepflanzt steht auf dem Walle
Bald des Kreuzes heil'ges Zeichen,
Es entflammt den Muth der Christen
Und die Muselmänner weichen.

Und schon ist der Sieg entschieden,
Den Fanfaren laut verkünden;
Jeder drängt sich zu den Seinen,
Läßt die Wunden sich verbinden.

25

Abends, vor dem König Richard,
Fragt man, wem die Siegerkrone
Heut' gehöre, und es brüsten
Sich die englischen Barone.

30

Doch der König sucht den Deutschen
In dem glänzenden Vereine;
Reicht ihm dankend seine Rechte:
Es ist Traugott von dem Steine.

Textnachweis:

Rochus Otto Fürst zu Lynar, *Gedichte*, Leipzig 1843, S. 64 f.